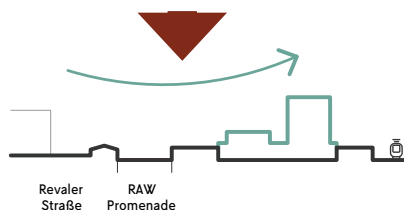
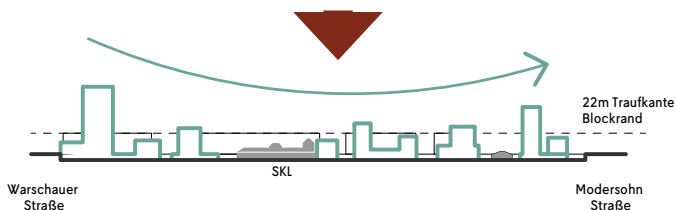


Regelwerk ergänzend zum Strukturplan

Eine „Skyline“ aus Hochhäusern entspricht als Zielvorstellung nicht den städtebaulichen Anforderungen an das Areal. Der Bestand soll den Hauptmaßstab bilden. Hochhäuser passen nicht in das schützenswerte Ensemble.

Hochhäuser im südlichen Bereich sorgen für maximale Verschattung der Freiflächen und scheiden als Elemente der RAW-Entwicklung aus. Hochhäuser passen nicht in das schützenswerte Ensemble.

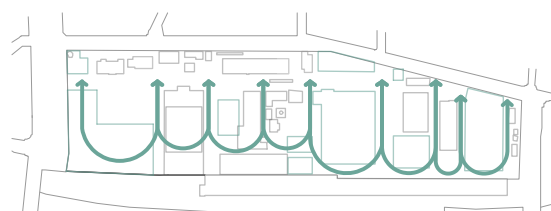
Sockeluntergelegte Bauwerke verdrängen den öffentlichen Raum maximal, der auf dem RAW gefordert ist. Die Ergänzung des RAW-Ensembles durch Einzelbauwerke ist möglich - da, wo Platz ist.



Höhenentwicklung: Die Gebäudehöhen der Neubauten nehmen zur Mitte des Areals hin ab. Mögliche Hochhausstandpunkte befinden sich an den Rändern. Ein Silhouette soll durch ein Spiel von unterschiedlichen Höhen erzeugt werden.

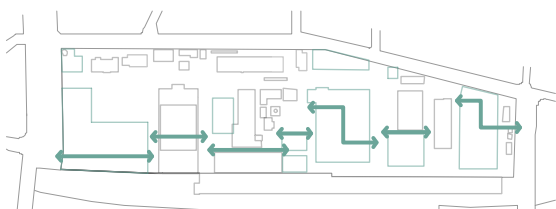
Höhere Gebäude befinden sich im südlichen Bereich der Baufelder.

Aufbauten auf Sockeln müssen ein Höhenspiel haben (min. 2 Geschosse Höhendifferenz).



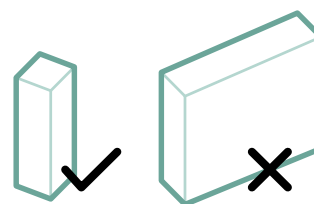
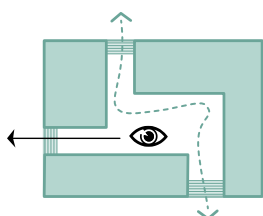
RAW Promenade: Die RAW Promenade stellt die Hauptdurchwegung des Areals dar. Gleichzeitig ist sie Schnittstelle zwischen Quartier und den Nutzungen auf dem Gelände. Die entlang der Promenaden fixierten Raumkanten von Bestand und Neubauten sichern eine abwechslungsreiche, mäandrierende Raumabfolge und unterschiedlich dimensionierte, kleinteilige Freiräume. Die Raumkanten der neuen Bebauung überschreitet dabei niemals jene des Bestands.

Erschließung: Schlaufenförmige Erschließungen verhindern Sackgassen. Diese Schlaufen können sich auch über Sockelflächen ziehen. Lässt sich auch unter mehrfacher Prüfung stellenweise keine Schlaufe herstellen, dürfen Sackgassen eine Tiefe von 25m nicht überschreiten.



Erschließung: Im südlichen Bereich des Geländes muss eine alternative und barrierefreie Durchwegung, auch über Sockel hinweg, gewährleistet werden. Die Zugänge der einzelnen Durchwegung müssen dabei um jeweils mindestens 10m versetzt werden, um eine Raumbildung zwischen den Bauvolumen zu unterstützen.

Trifft Neubau auf historische Elemente, muss der Neubau über eine angemessene Tiefe an der Höhe des Bestands orientiert sein. Welche Höhen, Linien und Fluchten dabei aufgenommen werden (Traufkante, Firsthöhe, etc.) soll sich aus einer architektonisch ansprechenden Gesamtlösung für den Neubau herleiten.



Sockelbebauung: Auf Sockeln platzierte Bauvolumen müssen durch Dimensionierung, Zuschnitt oder Platzierung eine raumbildende Wirkung entfalten, ohne sich dabei zu stark nach außen zu verschließen. Ein angemessenes und ausgewogenes Maß zwischen Bebauung und öffentlich zugänglichen Flächen muss dabei gewahrt bleiben. Die Möglichkeit zur Durchwegung sowie Blickbeziehung zwischen Sockelinnerem und der Umgebung müssen ebenfalls gewährleistet werden.

Hochpunkte: Hochpunkte dürfen keine Scheiben bilden.

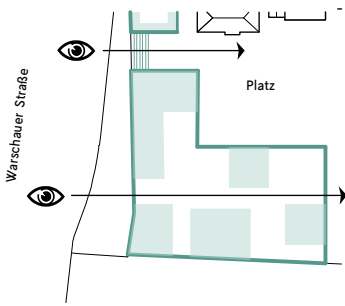
Kommentare und Forderungen:

Initiative RAW Kulturensemble

www.raw-kulturensemble.de

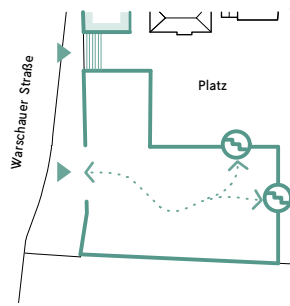
Lokale Regeln

1 Warschauer Straße

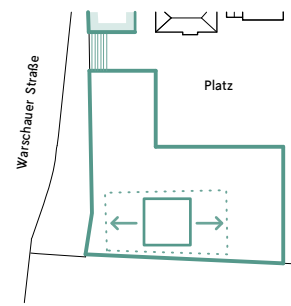


Blickbeziehung: Die Anordnung der Sockelaufbauten muss eine Blickbeziehung zwischen Warschauer Straße und dem Gelände ermöglichen.

Großflächiger Abriss: Dem Sockelneubau fallen die Projekte Suicide Circus, Urban Spree und Astra mit ihren Freiflächen sowie der dortige Baumbestand zum Opfer. Das kann nicht die optimale Lösung sein.



Öffentliche Durchwegung: Der Sockel soll von der Warschauer Str. ebenerdig betreten werden können und eine einladende Eingangssituation darstellen. Zwei Aufgänge erlauben den Zugang vom Areal. Eine Durchwegung zwischen allen Zugängen ist zu gewährleisten.



Hochhaus: Ein Hochpunkt soll im südlichen Bereich des Sockels platziert werden und sich zur Warschauer Brücke orientieren.

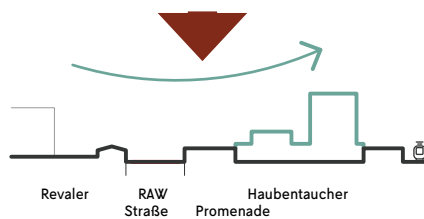
2 Haubentaucher

Den Haubentaucher vollständig zu bebauen bedeutet, das Gemäuer abzureißen. Nur die Kubatur zu erhalten ist zu wenig.



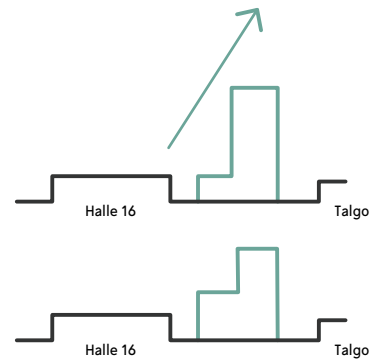
Der Neubau im Haubentaucher soll als eigenständiges Element innerhalb der bestehenden Fassade ausgebildet werden. Seine Höhen muss daher min. 4m höher als die Firsthöhe des Bestands sein.

Hochhäuser sorgen für die Verschattung der Freiflächen. Sie sprengen den städtebaulichen Maßstab, führen zu einer Übernutzung des Areals und treiben die Gentrifizierung auf dem RAW und im Kiez voran.



Höhenspiel: Höhere Gebäude sollen im südlichen Teil des Haubentauchers platziert werden.

4 Halle 16

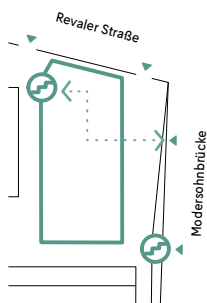


Höhenstaffelung: Der Hochpunkt südlich von Halle 16 soll eine Höhenstaffelung aufweisen. Dabei soll er beginnend die Höhe der Halle selbst aufnehmen, oder aber eine geringere Höhe aufweisen



Hochhäuser sorgen für die Verschattung der Freiflächen. Sie sprengen den städtebaulichen Maßstab, führen zu einer Übernutzung des Areals und treiben die Gentrifizierung auf dem RAW und im Kiez voran.

4 Modersohnstraße



Zugänge: Zur Modersohnbrücke sind nach Klärung mit der Deutschen Bahn zwei neue Zugänge anzulegen. Einer schließt südlich die Durchwegung entlang Talgo ab, während der nördliche die von der Promenade aus über Sockel und eine zu errichtende Brückenanlage führt.

Der Baublock stellt sich quer in das längs orientierte Ensemble. Städtebaulich ist aber die Durchgängigkeit der Promenade bis zur Modersohnstraße gewünscht.

Neubau soll sich an die Baufluchten des Bestandes halten.

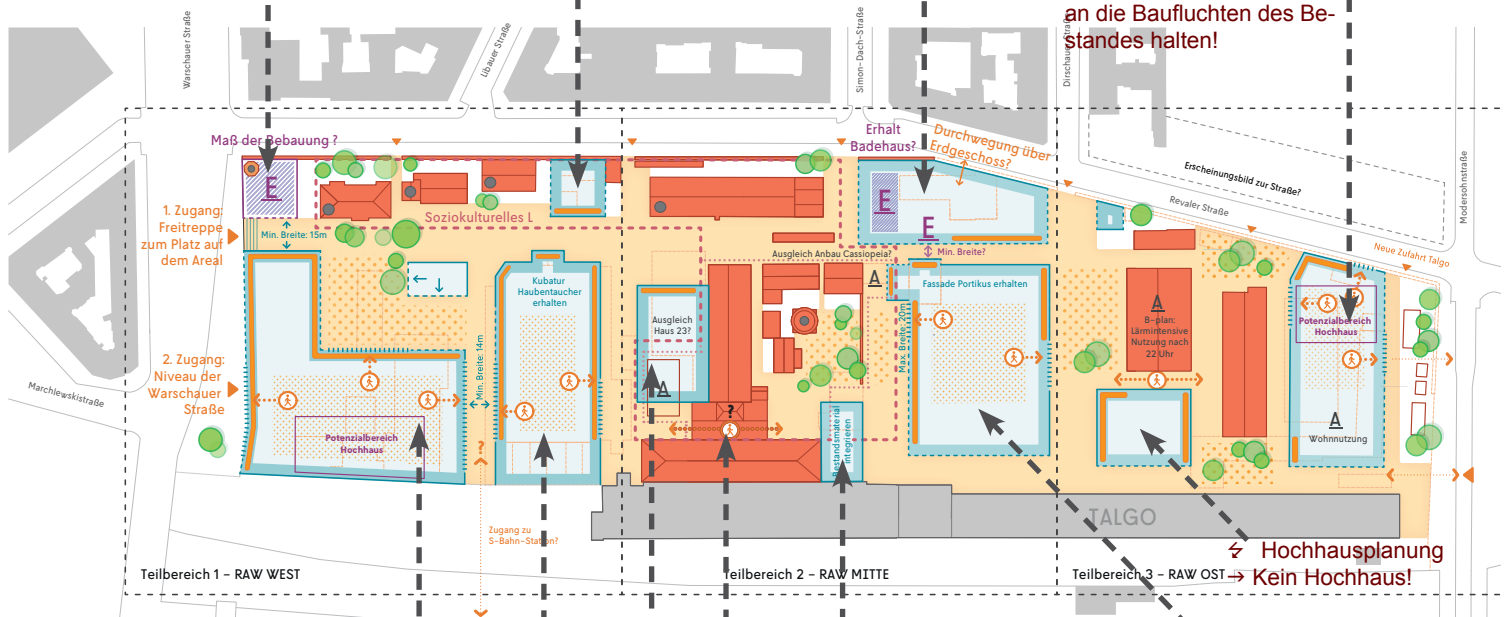
Kommentare und Forderungen:

Initiative RAW Kulturensemble
www.raw-kulturensemble.de

↪ Eine Bebauung, wie sie hier vorgeschlagen wird, führt zu weiteren Gentrifizierungsprozessen auf dem RAW und im Friedrichshainer Südkiez. Die Entwicklungspläne gefährden die Qualifizierung des Geländes als Stadtraum für Kultur-, Freizeit und lokales Gewerbe. Durch massiven Neubau drohen starke Nutzungskonkurrenzen und negative städtebauliche Folgewirkungen.
→ Eine behutsame Entwicklung aus dem Bestand heraus ohne großflächigen Abriss ist der richtige Weg.

Plan- und Strukturwerk RAW Areal – Dialogverfahren 2018

Stand: 09.07.2018



↪ Eine Bebauung zwischen Oktagon und BWH wird als störend für das Denkmalensemble empfunden.
→ Offener Eingang zum RAW!

↪ Der Bestand wird abgerissen, große Baublocks sind geplant. Eine wichtige Freifläche (heute z.B. Flohmarkt) soll bebaut werden. Das Ensemble nimmt großen Schaden.
→ Statt Abriss und Neubau: Bestandsentwicklung!

↪ Eine Bebauung wird als störend für das Denkmalensemble empfunden.
→ Behutsame und experimentelle Raumentwicklung durch die Nutzer*innen!

↪ Der Baublock stellt sich quer in das längs orientierte Ensemble. Städtebaulich ist aber die Durchgängigkeit der Promenade bis zur Modersohnstraße gewünscht.
→ Neubauten sollen sich an die Baufluchten des Bestandes halten!

↪ Dem Sockelneubau fallen die Projekte Sucide Circus, Urban Spree und Astra sowie der gesamte Baubestand zum Opfer. Das kann nicht die optimale Lösung sein. Der Bestand soll den Hauptmaßstab bilden. Hochhäuser passen nicht in das schützenswerte Ensemble.

Durchgang ja, Abriss nein.

↪ Der Abriss der Halle 18 am Biergarten zugunsten eines Anbaus an die Radsatzdreherei schadet dem Ensemble und beeinträchtigt die Freiflächennutzung durch Verschattung.
→ Halle 18 wie lange geplant für Sportnutzung instand setzen!

↪ Große Sockelbauwerke verdrängen den öffentlichen Freiraum, der auf dem RAW gefordert ist. Die Fläche C1 war immer für eine größere Grün- und Sportfläche vorgesehen.
→ Die Ergänzung des RAW-Ensembles durch kleinteilige durch Einzelbauwerke da, wo Platz ist. Hier: Platzbildende Gebäudeanordnung!

↪ Sämtliche Hallen (23-25) zwischen Haubentaucher und Skaterhalle sollen abgerissen werden, wobei eigentlich nur die Getränkehalle (21) zu Disposition erscheint.
→ Neubaufäche auf die heutige Getränkehalle beschränken!

↪ Den Haubentaucher vollständig zu bebauen bedeutet, das Gemäuer abzureißen. Nur die Kubatur zu erhalten ist zu wenig.
→ Teilbebauung mit Bestandserhalt!